

**Medienmitteilung der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)****Montag, 9.12.2013, 9h****Studienabbrüche an Schweizer Universitäten**

Trotz einer im internationalen Vergleich sehr tiefen Maturitätsquote und dem Umstand, dass weniger als vier von fünf Maturandinnen und Maturanden ein Studium an einer Schweizer Universität beginnen, haben in den letzten Jahren über ein Viertel der Studierenden ihr Studium ohne erfolgreichen Abschluss abgebrochen.

Im Staffpaper 11 analysiert die SKBF die Gründe für die Studienabbrüche an Schweizer Universitäten für diejenigen Studierenden, die zwischen 1975 und 2008 ein Studium an einer Universität angefangen haben. In der Analyse werden die Ergebnisse mit den Erkenntnissen verglichen, die aus einer wissenschaftlichen Auswertung (Systematic Review) der internationalen Forschungsliteratur zum Thema der Studienabbrüche an Hochschulen gewonnen wurden. Diese Auswertung war durch die Schweizerische Koordinationskonferenz für Bildungsforschung (CORECHED) beim Danish Clearinghouse for Educational Research der Universität Aarhus in Auftrag gegeben worden (-> [www.coreched.ch](http://www.coreched.ch)). Aufgrund der verfügbaren Daten in der Schweiz lassen sich nicht alle in der internationalen Literatur gefundenen Erkenntnisse untersuchen. Im Einklang mit den internationalen Ergebnissen zeigt sich, dass die individuellen Kompetenzen zu Beginn des Studiums einen wesentlichen Teil des Abbruchrisikos erklären, dass Frauen heute im Gegensatz zu früher ihr Studium erfolgreicher durchlaufen und dass sich die Unterschiede zwischen den einzelnen Studienfächern verringert haben. Weiter zeigt sich in der Schweiz, dass Studierende aus Kantonen mit hohen Maturitätsquoten ein höheres Abbruchrisiko aufweisen und dass Studierende, die ihr Studienfach im Laufe des Studiums wechseln oder ihr Studium unterbrechen, einem rund doppelt so hohen Abbruchrisiko ausgesetzt sind. Letzteres weist darauf hin, dass die Studienfachwahl sowie das Studienverhalten der Studierenden besser untersucht werden müssten, um herausfinden zu können, welche Studienabbrüche sich mit welchen Massnahmen vermeiden liessen.

**Studienabbrüche an Schweizer Universitäten**

Stefan C. Wolter, Andrea Diem und Dolores Messer

SKBF Staff Paper 11

[www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch)**Auskunft:** Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor der SKBF: 062 835 23 91[stefan.wolter@skbf-csre.ch](mailto:stefan.wolter@skbf-csre.ch)